Flächenpass: Unna / Neuer ZOB und Erweiterung P+R

KE:FI
Konsensuale Entwicklung:
Flächen und Infrastruktur

6.000 m²
Flächengröße

Käufer
Kommune

Einzelhandel

Infrastruktur

- Baustein der umfassenden städtebaulichen und verkehrlichen Neuordnung des Bahnhofsumfeldes
- Neue RadStation mit 300 Radabstellplätzen
- Saniertes Gebäude Standort für Büros, Praxen, Café und Restaurant
- Moderner, barrierefreier und komfortabler Umbau des ZOB

Flächenpass: Unna / Neuer ZOB und Erweiterung P+R

KE:FI
Konsensuale Entwicklung:
Flächen und Infrastruktur

Typologie Flächenentwicklung

Entwicklung	■ **Quartiersentwicklung** □ Einzelgrundstück	□ Neues Baugebiet □ Arrondierung
Neue Nutzung	□ Wohnen ■ **Dienstleistung** □ Grün / A&E	■ **Gewerbe** □ Einzelhandel ■ **Verkehr / Infrastruktur**
Erwerber	□ Kommune ■ **Kommunaler Zwischenerwerb**	□ Privat / Eigennutzung ■ **Privat / Investor**
Ansprechpartner	■ Carsten Kirchhoff Tel.: 0201/74766-16 carsten.kirchhoff@beg.nrw.de	

Zahlen, Daten und Fakten

Rahmendaten Kommune & Standort	
Einwohnerzahl	ca. 66.200
Flächengröße	ca. 6.000 m²
Standortlage	zentrumsnah
Erwerb und Entwicklung	
Erwerber	Zwischenerwerb Stadt Unna, Weiterveräußerung an örtliche Investorengemeinschaft
Maßnahmen und Ziele des Erwerbers	- Sanierung des Bahnhofsgebäudes mit neuen Standorten für Gewerbe und Dienstleistungen - Moderner und barrierefreier Umbau des ZOBs

Nach gut einjähriger Bauphase wurde zwischen Bahnhof und Rathaus der neue zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) in Betrieb genommen. Mit dem ZOB ist ein moderner und attraktiver Nahverkehrsknotenpunkt zwischen Bus, Schiene, Fahrrad, Fußgänger und Pkw-Verkehr entstanden. Er liefert einen wesentlichen Baustein der umfassenden städtebaulichen und verkehrlichen Neuordnung rund um den Bahnhof Unna. Bereits 2004 hatte die BEG das Bahnhofsgebäude über die Stadt Unna an eine örtliche Investorengemeinschaft verkauft, die in dem heute sanierten Gebäude Büros, Praxen, ein Café, ein Restaurant und einen Fahrkartenschalter betreibt. 2008 erwarb die Stadt Unna die für die Neuanlage des ZOB erforderlichen Flächen über die BEG. Die BEG hatte die Stadt bei der Planung unterstützt und bei der Förderung beraten.

2009 baute die Stadt eine RadStation mit rund 300 Radabstellplätzen. Über zahlreiche Verbesserungen, die die Nutzung des ÖPNV komfortabel und barrierefrei machen, freuen sich seit Inbetriebnahme des ZOB die Fahrgäste: Die Bussteige sind mit Sitzbänken inkl. Windschutz, einem Fahrgastinformationssystem sowie Abfahrtsmonitoren mit Echtzeit- und Verspätungsangaben versehen. Erhöhte Bordsteine reduzieren die Stufe in den Bus auf wenige Zentimeter. Taktile Leitlinien mit Aufmerksamkeitsfeldern lassen sehbehinderte Menschen ihr Ziel finden. Fahrgastinformationen werden auch akustisch an zwei Info-Säulen gegeben. Ein Übersichtsplan in Blindenschrift hilft bei der Orientierung und Anzeigen geben Auskunft über die Wartezeit.